

ZUR PERSON

Schostok übt Kritik an Biallas' Berufung

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, **Stefan Schostok**, hat die Berufung von Hans-Christian Biallas zum neuen Klosterkammerpräsidenten durch das Landeskabinett am Dienstag kritisiert. „Sowohl die Geschichte der Klosterkammer und ihrer Präsidentinnen und Präsidentinnen als auch die erforderliche Modernisierung zeigen, dass für diese Führungsaufgabe bestimmte Qualifikationen und Merkmale vorliegen sollten. Aus meiner Sicht müssen hohe Überparteilichkeit, Neutralität, Sensibilität, Führungserfahrung und hohe Fachlichkeit eine solche Persönlichkeit auszeichnen. Herr Biallas genügt diesem Anforderungsprofil leider nicht“, erklärte Schostok während seines Osterurlaubs in Ruppolding (Bayern).

Biallas sei ein ebenso „streitbarer wie umstrittener Politiker“. Gerade in Zeiten, in denen die Klosterkammer wegen eines Konflikts mit ihren Erbpächtern erschüttert werde, sei ein besonders sensibler Kammerpräsident nötig. „Die Stärken von Herrn Biallas liegen aber woanders. Ich meine, mit der Berufung tut man weder ihm noch der Klosterkammer einen Gefallen“, so der SPD-Fraktionschef. Biallas, langjähriger innenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und ehemaliger evangelischer Pastor aus Cuxhaven, falle aus der Reihe bedeutender Präsidentinnen und Präsidenten der Klosterkammer heraus. „Rolf Hauer, Axel Freiherr von Campenhausen oder Martha Jansen – um nur diese drei zu nennen – brachten eine ganz besondere Vita mit. Die Kabinettsentscheidung für Herrn Biallas lässt hingegen vermuten, dass parteipolitisches Kalkül eine entscheidende Rolle gespielt hat“, so Schostok. Er verwies darauf, dass das Besetzungsverfahren alleine bei der Landesregierung liege. Das Parlament sei damit nicht befähigt. Schostok: „Die Landesregierung hat diese Personalentscheidung ausgerechnet in den Osterferien getroffen. Auch so kann man einer aufgeregten Debatte entgegen.“ (cn)

Peter Fischer 500. Mitglied im Schlossverein

Der Verein Bürger für das Schloss Ritzebüttel freut sich über sein 500. Mitglied. Dr. Peter Fischer (Foto) unterschrieb kürzlich das Beitrittsformular und beehrte dem engagierten Vorstand die runde Mitgliederzahl.

„Vor 14 Jahren hatten wir schon einmal die Freude, mit Peter Böhme das 500. Mitglied in unserem Verein begrüßen zu können. Es folgte jedoch eine Zeit, in der die Zahl der Mitglieder wieder zurückging“, erinnert die Schlossvereinsvorsitzende Marieke Lindschau und fügt hinzu: „Für unser aktuelles Projekt ‚Sanierung des Gärtnerhauses‘, für das jetzt hier in Cuxhaven die Weichen gestellt werden, ist jedes neue Mitglied mehr im Verein sehr wichtig.“

Apropos Schlossverein: Im Schloss Ritzebüttel liegt ab sofort zum Preis von 2 Euro der Festvortrag „Hoffmann von Fallersleben und seine Demagogenfreunde zwischen Weser und Elbe“ von Dr. Manfred Ernst bereit. Der Vortrag wurde während der „Brocks-Brotzeit“ im Jahr 2010 gehalten. Der Vorstand hatte nach dem Festvortrag beschlossen, interessante Redebeiträge wieder in Form einer kleinen Broschüre aufzulegen. (jp/cn)

Ostern im Bali-Kino

CUXHAVEN. Aliens der bösen und der guten Sorte bevölkern derzeit die Leinwände des Bali-Kino-Centers, wo die Streifen „World Invasion: Battle Los Angeles“ und „Paul – Ein Alien auf der Flucht“ zu sehen sind. Auch ein Wiedersehen mit „Winnie Puuh“ in seinem ersten langen Spielfilm ist im Bali möglich. „Winnie Puuh“, der gutmütige Bär aus dem Hundertmorgenwald, kehrt 35 Jahre nach seinem letzten großen Auftritt in die Lichtspielhäuser zurück. Inspiriert von drei Originalgeschichten von A. A. Milne, ist „Winnie Puuh“ ein warmerziges Kinoabenteuer für die ganze Familie. (jp/cn)



Impfstoffe selbst gemacht

Schülerpraktikum bei Lohmann Animal Health bietet einmalige Einsichten

CUXHAVEN. Zum zweiten Mal nach dem Jahr 2010 hatten naturwissenschaftlich besonders interessierte SchülerInnen und Schüler des Amandus-Abendroth-Gymnasiums jetzt die Möglichkeit, bei Lohmann Animal Health (LAH), dem Cuxhavener Hersteller von Geflügelimpfstoffen und Futtermittelzusatzstoffen, Forschung hautnah zu erleben.

Im Rahmen eines einwöchigen Praktikums vom 11. bis 15. April haben sieben ausgewählte Schülerinnen und Schüler umfangreiche Einblicke in die Impfstoffentwicklung des Cuxhavener Traditions-

Unternehmens gewonnen. Frei nach dem Motto „von der Krankheit bis zum Impfstoff“ war das Praktikum so gestaltet, dass die Impfstoffentwicklung, die in der Regel mehrere Jahre dauert, anhand einiger wichtiger Teilschritte nachvollzogen werden konnte.

Praktische Erfahrungen
„Zu Beginn der Praktikumswoche haben die Praktikanten eine Tierarztpraxis besucht, durch Krankheit gestorbene Hühner untersucht und Proben entnommen“, berichtet Dr. Lars Hinrichsen,

verantwortlich für das Schülerpraktikum und Leiter der Impfstoffentwicklung bei Lohmann Animal Health.

An den Folgetagen untersuchten die Schülerinnen und Schüler die gewonnenen Proben dann auf Krankheitserreger. Ein Coli-Bakterienstamm wurde isoliert, vermehrt, abgetötet und zu einem einfachen Impfstoff formuliert. Dieser wäre, zumindest theoretisch, im untersuchten Fall einsetzbar und wirksam. Das Praktikum bot den Gymnasiasten des AAG eine einzigartige Gelegenheit, theoretisches Wissen aus

dem Unterricht praktisch anzuwenden. Viele wissenschaftliche Prozesse und Methoden, die an Schulen nicht „live“ durchführbar sind, wurden hier erlebbar.

Tipps für Berufswahl
Auch im Hinblick auf die spätere Berufswahl, erzählt Hinrichsen, haben die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen sammeln können und somit einen Einblick in den Berufsalltag von Tierärzten und Naturwissenschaftlern im Einsatz für eine nachhaltige Nutztierhaltung gewonnen. (cn)

96 neue VdK-Mitglieder

CUXHAVEN. Der VdK-Ortsverband Cuxhaven-Mitte hielt kürzlich im Restaurant „Zum Park“ seine Hauptversammlung ab. Anwesend waren auch der Kreisverbandsvorsitzende Lothar Grünwald und der Kreisgeschäftsführer Heinrich Vorwerk mit seiner Assistentin Elke Vorwerk.

Erfreulich ist die Entwicklung des Ortsverbandes, wie die Vorsitzende Helga Kretschmer ausführte. Durch 96 Neuzugänge stieg die Mitgliederzahl in einem Jahr auf 474. Damit ist dieser Ortsverband nach Altenwalde der zweitgrößte im Kreisverband. Für die hervorragende Arbeit wurde der Vorstand besonders gelobt. Die Vorstandsmitglieder trugen das neue eingeführte blaue Poloshirt mit dem VdK-Emblem.

Der Kreisgeschäftsführer informierte über das neu herausgegebene Heft zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht und über den Parkausweis für Schwerbehinderte. Durch Nachwahl der Frauenbeauftragten Helga Schurig ist der Vorstand vollständig. Mit den Ehrungen der Jubiläumschloss die Veranstaltung. (cn/vek)

Putzhilfen gegen Unfälle versichern

CUXHAVEN. Wer in seinem Haushalt oder für die Gartenarbeit eine Hilfe beschäftigt, muss sie zur gesetzlichen Unfallversicherung anmelden. Das gilt auch dann, wenn die Hilfe „schwarz“ arbeitet – ob auf eigenen Wunsch oder in Übereinkunft mit dem Arbeitgeber. Darauf weist der Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover (GUVH) aus Anlass der „Frühjahrsputz-Saison“ hin. Die Versicherungspflicht besteht selbst dann, wenn eine Hilfe nur einmalig und für kurze Zeit eingesetzt wird, etwa für den anstehenden Frühjahrsputz oder die Bepflanzung und Herrichtung des Gartens nach dem Winter.

Unfallversicherung ist Pflicht

„Oft ist es die Hilfe selbst, die eine Legalisierung ihrer Tätigkeit nicht wünscht, weil sie das Finanzamt von der Kürzung von Lohnersatzleistungen fürchtet“, sagt Roland Tunsch, Geschäftsführer des GUVH. Er rät den Arbeitgebern, sich darauf nicht einzulassen, denn jedem privaten „Chef“, der seine Hilfe nicht zur gesetzlichen Unfallversicherung anmeldet, droht ein Bußgeld.

Minijobzentrale oder GUVH? Verdient die Hilfe weniger als 400 Euro pro Monat („geringfügig Beschäftigte“), muss sie bei der Minijobzentrale angemeldet werden (www.minijob-zentrale.de). Für Hilfen, die mehr als 400 Euro verdienen, etwa durch mehrere Jobs, ist der regional zuständige Unfallversicherungsträger der richtige Ansprechpartner (Infos unter www.dguv.de).

Für den Frühjahrsputz setzen vor allem Senioren und Doppelverdiener-Haushalte auf eine Haushaltshilfe. Sie können ihr die Arbeit mit ein paar Kniffen erleichtern. Dazu gehören eine stabile Leiter in Reichweite, ein Besen mit Teleskopstange bei hohen Räumen, hautfreundliche Reinigungsmittel und, dies als nette Geste, Handschuhe und eine fett-haltige Creme für den Hautschutz. (cn)

Nicht allein gelassen mit Krebserkrankung

Gesprächskreis Frauen nach Krebs ist jederzeit offen für neue Interessierte und Gäste

CUXHAVEN. „Die Gruppe hat sich wirklich sehr nach vorn entwickelt“, finden Jutta Mettendorf, Ute Vogel und Ilona Schüring vom Gesprächskreis „Frauen nach Krebs“. Einmal im Monat, immer am 1. Dienstag, trifft sich dieser Kreis seit inzwischen 14 Jahren. Aber das Angebot ist breiter geworden: Eine Frühstücksgruppe ist neu hinzugekommen, das Veranstaltungsangebot ist nicht zuletzt durch engen Kontakt zur AOK gewachsen, die die Gruppe aus ihrem Etat für die Selbsthilfegruppen unterstützt.

Das Dienstags-Treffen mit Referenten ist nur ein Standbein des Gesprächskreises. Groß ist auch der Wunsch nach Austausch, bei dem es durchaus nicht immer nur um die Krankheit geht: „Bei uns wird auch viel gelacht“, versichert Ute Vogel. Um vor den Vorträgen etwas mehr Zeit zum Klönen zu haben, sollen die Treffen demnächst schon um 15 Uhr beginnen. Regelmäßig sind außerdem offene Nachmittage ohne festes Thema im Programm.

Referenten kommen gern

Bei den Vorträgen, die auch für Gäste offen sind, haben die Zuhörer schon echte Sternstunden erlebt – unlängst mussten noch Stühle von der Elbe-Orthopädie in den kleinen Schulungsraum



„Bei uns wird auch viel gelacht!“, versichern Ute Vogel, Ilona Schüring und Jutta Mettendorf. Foto: Reese-Winne

der Schillerstraße 29 nachgeliefert werden, wo sich 50 Personen eingefunden hatten. „Die angesprochenen Referenten kommen immer sehr gern in die Gruppe“, berichtet Ilona Schüring.

Die Frühstückstreffen, aber auch Ausflüge und Radtouren ermöglichen außerdem den persönlicheren Austausch und gemeinsame Entdeckungen.

Ob Eisessen, Klimahaar oder Auswandererhaus: Die Frauen finden sich zusammen. „Und das, obwohl wir so viele verschiedene Altersgruppen und Charaktere

Die persönliche Betreuung spielt überhaupt eine sehr große Rolle. Ausführliche Gespräche am Telefon, Nachfragen, wie Behandlungen gelaufen seien, Begleitung zu Ärzten und Ämtern, all das gehört auf Wunsch ebenso dazu wie der Geburtstagsglückwunsch.

Kein formaler Verein

Auf die Eintragung als Verein hat der Gesprächskreis übrigens bis heute verzichtet, weil er sich nicht dem Zwang von Vorschriften und Formalitäten unterwerfen will.

Dass er mit seinem Angebot schon so lange bestehen kann, ist auch der Unterstützung durch die Elbe-Orthopädie zu verdanken, die ihren Schulungsraum in der Schillerstraße kostenlos zur Verfügung stellt.

„Alles steht und fällt mit dem Geld“, sind sich die Frauen einig. Der Obolus der AOK sowie ab und zu mal Sponsorengelder machen es neben der Unterstützung durch die Elbe-Orthopädie überhaupt es möglich, das Angebot aufrechtzuerhalten.

Die Gruppe ist jederzeit offen für neue Betroffene und Interessierte. Flyer mit dem Programm finden sich zum Beispiel in Arztpraxen. Kontakt kann auch gerne über Jutta Mettendorf, Telefon 04721/394463, aufgenommen werden. (mr)

Sich die Welt durch Bücher erschließen

Franzenburger Schule setzt im Lehrplan verstärkt auf Lesen / Projekttag für alle Jahrgangsstufen

ALTENWALDE. Papierschöpfen, Lesezeichen basteln und eine Hiltite von den Lieblingsbüchern erstellen: Voller Neugier und Freude beschäftigen sich einen Tag lang alle Jahrgangsstufen der Franzenburger Schule mit Themen rund um Bücher und Lesen.

„Viele Kinder haben wegen Zuwegung zur Literatur“, beklagt Brigitte Hüller, Klassenlehrerin der 5a, „deshalb ist Lesen bei uns ein zentraler Punkt. Durch Lesen

können sich die Kinder ihre Umwelt erschließen.“ Auch ihre Schüler sind der Ansicht, dass sie durchs Lesen lernen: „Besonders die Rechtschreibung“, betont Jonas Heiter (9).

Tor zu Denken und Wissen

Für Rektor Hans-Dieter Bielefeld bedeutet es sogar noch mehr: „Lesen ist das Tor zum Denken und Wissen.“ Da der 2. April, der Tag der Kinder- und Jugendbücher, in

diesem Jahr auf einen Sonnabend fiel und der 23. April, der Tag des Buches, nun in den Osterferien liegt, entschlossen sich die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule, einen eigenen Tag des Buches auszurufen, inklusive Tageslied: „Lesen ist ein tolles Hobby“, komponiert von Musiklehrerin Marion Wunderlich, vorgetragen vom Schulführer.

Still in der Ecke zu sitzen und für sich allein Bücher zu wälzen,

wäre so einem Aktionstag allerdings nicht gerecht geworden. So bildeten sich Projektgruppen jeweils in den Jahrgängen.

Die zweiten Klassen beschäftigten sich mit Buchseiten und schöpften buntes Papier. Die ersten Klassen behandelten das Buch „Die Maus Frederik“, während die Jahrgangsstufe drei eigenfarbene Lesezeichen bastelte und die vierte Gedichte las und selbst schrieb. (lib)



Leonie Tielke hat eine Bücherhiltite zusammengestellt. Foto: Bögelein